



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

41. Wie Jesus von Juda verrathen/ gefangen/ gebunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

eines Trosts bedarff! daß eine Creatur ihren Erschaffer tröstet! der Erschaffer aller Ding sich so tieff verdemüthige / daß er mit Gedult einen Engel anhöre / und einen Trost / als eine große Wohlthat von ihm empfanget! Ach Herz Jesu / in den Nengsten / in welchen du stichest / wie ich sehe / begehrest du und kanst du von keinem Engel getröst werden. Die viehische Menschen machen dir deine schmerzen größer / die englische Seelen trösten dich: verleihe mir / O Herz / damit ich ein Engel seyn könne dich zu trösten; gleich ich dich durch meine Sünd geplagt und gepeiniget habe.

3. Punct.

Erwege / wie der Herz Jesus (nachdem der Engel von ihm gewichen / und dem himmlischen Vatter fürgebracht / wie sich sein Sohn gänglich in seinen Willen / und in den Tod ergeben thäte) noch ein zeitlang in seinem Gebett verharrete; da dan wegen seines innerlichen Streits under der Furcht / Grausen des Todes / Schrecken vor der Marter / und großen Peinen / und under dem Eyffer zu der Ehr seines himmlischen Vatters / und zum Heyl der Menschen die Trarigkeit und Angst der massen sich vermehren / daß er an seinem ganzen Leib anfang das Blut zu schwitzen / so überflüssig / daß die Erd selbst von befeuchtet und roht wurde.

Ach meine Seel / wie seynd deine Sünd so groß! dieweil allein die inbildung derselben Christo den blütigen Schweiß austreibt. Es war an seinem weynen / und Zähren auf seinen Augen nicht genug deine Sünde abzuschwen / sondern er mußte die Blutstropffen seines Schweiß darzu hergeben.

Zum Beschluß rede den Herren Jesum dieser oder dergleichen Gestalt an. O mein gütiger Herr Jesu! wan das Erdreich in dem Garten die Ehr gehabt / daß es von deinem Blut befeuchtet worden: so thue mir zum wenigsten die Gnad / daß mein unfruchtbares Herz mit einem tröpflein deines Bluts möge besprenget werden: damit es tauglich werde geistliche Früchten zu tragen. Ich nimm mir von dieser Stund an / nach deinem Exempel / ernstlich vor wider die Sünd zu streiten so gar bis zur vergießung meines Bluts / und ist mir von Herzen leyd / daß ich bisher solches nicht gethan habe; diß ist der einige Trost / welchen ich dir / O mein Herz / in deinen Nengsten geben kan / zu welchem ich deinen Segen demüthig begehre.

Die 41. Betrachtung.

Für den Montag in der Char-  
Wochen.

Wie der Herz Jesus vom Juda  
verrahten / und von den Juden ge-  
fangen und gebunden  
worden.

1. Punct.

Erwege / wie der Herz Jesus (nachdem er von seinem Gebett aufgestanden / ganz matt und kraftlos wegen des blütigen Schweiß: jedoch innerlich gestärckt je mehr und mehr für den Menschen zu leyden) zu seinen Jüngeren kame dieselbige vor Traurigkeit schlaffen funde / und zu ihnen sagte: Ruher und schlaffet jetzt. Aber nicht lang darnach / da er sahe / daß sich der Judas und der Soldaten Schaar herzu nahete /

diesels

dieselbige neben den andern acht Jüngeren / welche weiter von ihm geblieben waren / auffweckete / damit sie Zeugen wären alles dessen / was mit ihm fürgehen würde : auch darumb / damit sie desto sicherer / und ohne Gefahr bey ihm wären.

**Sihe / O meine Seel / diß ist die Zeit / in welcher man wachen / und nit schlaffen soll: dan dein Heyl ist näher / als du gemeynest. Rom. 13. Sihe wie gut es sey dem Herrn dienen / welcher so grosse Sorg für die seinige hat / daß er für sie arbeitet und wachet / und sie ruhen lasset. Muntre dich auff mein Seel / halte dich bey dem Herrn Jesu / und verlass ihn nimmer / gedenck / daß du bey ihm in der Herrlichkeit und Glory seyn wirst / wofern du ihn in seinem Leyden nit verlassest.**

## 2 Punct.

Bedencke / wieder Herr Jesus / als er sahe daß die / so ihn fangen solten / und von dem Verräther Juda geführt wurden / (welchen er zum Zeichen den Kuss Jesu gegeben hätte) herbey kommen thäten / ihnen geherzt entgegen ging / sie nach empfangenem Kuss anredete und sprach: **Wen suchet ihr?** Item wie sie / nachdem sie geantworet: **Jesum von Nazareth** / und von ihm verstanden / daß er es wäre / gleich miteinander hinder sich zurück fallen / und ihre Sinn und Krafft verlihren thäten. Aber vom Herrn Jesu ihre Sinn und Stärke wieder bekamen / mit Befehl / daß sie seine Apostelen nicht berühren solten / unter welchen Petrus / auß Lieb und Effer seinen Meister zu verthätigen / sein Wehr zückte / und dem Malcho einem Diener des hohen Priesters sein recht Ohr abhauen thäte / welches ihm doch der gütige Herr Jesus gleich wieder ansetzte und heylete.

Alhie hast du dich sehr zu verwundern über den Verräther Judam / daß er / (nach

dem er von Jesu zu einem Apostel gemacht drey Jahr lang bey ihm als bey seinem Meister auß- und ingangen / nachdem er so Wunderzeichen im Nahmen seines Meisters gethan / welchem sein Meister der Herr Jesus nit lang zuvor seine Kiss gemacht seinen Leib zu essen / und sein Blut zu trinken geben hatte) daß er / sag ich / jetzt also ein Verräther seines Meisters daher kommen und ihn führet / und anleitung gibt / wie man den Herrn Jesum gefangen nemmen soll.

Ach Gott / wie seind dem Verräther schrecklich! wer soll sich nicht für seinen Undanckbarkeit ja daß er den eigenen Gnad mißbrauche: wer soll nicht den die grosse Macht und Gewalt haben / welcher sich bald hernach vor die Augen der Welt richten lassen / ja richten zum Verräther seind dergestalt zu Boden geworfen / was für eine Macht wurd er dar zu zeigen / wan er kommen wird in alle Herrlichkeit und Majestät zu richten / dem / ist's nicht eine vermaledeute Verräther / daß der Judas unter dem Kuss seinen Meister verräthet / und seinen Feinden in die Hand liefert? wer soll nicht lieblich / daß er die Güte des Meisters nicht lieben könne? dan er schlag den Verräther Judas nicht auß / er nemmet ihn zu seinem Freund. Endlich so fasse ein grosses Bedenken auff den Herrn Jesum / daß er für die seinigen hat / daß in einem engen Person so übel lasset umgeben darbey befehle / daß seine Feind nicht darbey nichts lents thun sollen. Hat er in einem Wort seine Feind zu Boden geworfen / so kan er allein mit seinem Willen Feind / das ist / deine Feind vertilgen.

## 3. Punct.

Erwege / wie der Herr Jesus /

## COLLOQUIUM.

daß er gar wohl hätte können darvon kommen / und den Händen und Fänden seiner Feinden entgehen / sich etwan unsichtbar machen / ihnen alle ihre Krafft und Stärke nehmen / gleich wie er vielen auß seinen Auß-erwählten gethan / sich dannoch gutwillig hat fangen und binden lassen / dieweil solches der Will des himmlischen Vatters war. Weiters erwege / wie sie über ihn fielen / als die Wölff über ein Schäflein : wie sie ihn nider auß den Boden werffen / schänden / schmähen / mit Füssen treten / und wie einen Mörder hart binden. Wie er alles solches mit großer Gedult ohne eintige Dräu oder andere Wort außstunde / und anders nichts ansähe als den Wohlgefallen seines himmlischen Vatters. Wie er zum Petro sagte: Wilt du dan nicht / daß ich den Kelch trincke / welchen mir mein Vatter gegeben? Endlich wie ihn alle seine Apostel verlassen und davon fliehen.

Allhie gehe in dich selbst / mein frommer Christ / und bedencke / warumb du dich so unmaßig bekümmerst / wan dich die Menschen verfolgen / schänden / schmähen / ja so gar schlagen. Sehe deinen Gott und Herrn an / welcher ihnen solches auß billigen Ursachen zulasset / so wird dir solches nicht wunder vorkommen / sondern einen genügen daran haben. Über das so hast du dich auch wohl zu schämen / daß du deinem Gott so oft deine Hand gebunden / und verhindert / daß er dir nicht nach seinem Willen guts gethan. Ja daß du dich selbst als einen Leibeigenen durch die Sünd gutwillig hast binden lassen. Endlich so folge in diesem Fall den Apostelen nach / bleibe bey dem Herrn Jesu einen Weg wie den andern / es gehe dir wohl oder aber ubel.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / und begehre von ihm / daß er die Bänd deiner Sünd auflösen wolle / daß er sich mit dir verbinde und verknüpffe / auß daß / wo einer ist / nach der andere sey / also daß du im Leben und im Tod bey ihm sehest.

## Die 42. Betrachtung.

Für den Dinstag in der Char-  
Wochen.Wie der Herz Jesus gebunden  
in das Haus Annä und Caiphä  
geführt wurde.

## 1. Punct.

Betrachte / wie der Herz Jesus hart und ubel gebunden / unmenschlicher Weis durch den Thal Josaphat über den Regenfluß Cedron / auß den Berg Sion in das Haus des hohen Priesters Annä / als ein großer Ubelthäter mit vielem Gespött / unleydlichem Muthwülen / und Gewaltthätigkeit geführt / ja geschleift wurde; wie er alles diß mit sehr großer Gedult und freundlichem Angesicht litte. Wie sich in gemeltem Haus die Schrifftgelehrten beyeinander funden / über seine Lehr zu urtheilen. Wie man ihn von seinen Jüngern und seiner Lehr fragte: und als er bescheidenlich antwortete / daß er allzeit öffentlich / und im Tempel da männiglich zusammen kommen pflegt: gelehret; und daß man vielmehr die fragen sollte / welche ihn angehört / daß er niemal etwas böses und unbilliges geprediget / wie ihm seine eigene Feind dessen Zeugnis geben würden; Als er sag ich) solcher Gestalt antwortete / von einem auß den Soldaten einen